



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 32. 1662.

1662

APPENDIX

Der Hochwichtigen Zeitung

1662. Von Numero 32.

Aus Rom vom 15. Julij.

Die allhier vorhandene Frankösischen Monsieurs machen ihre Schiffs-Armada gar groß/ vnd sagen daß sie 40. Schiffe vnd 10. Gallereen stark sey / so ehistsens aus Provenza ausfahren würde. Wann dann nun niemand die Ursache dieser Armirung eigentlich weiß: Als siehet man allenthalben in tiefen Gedancken/ theils auch in grossen Sorgen/ Wiewohl die jüngsten Frankösischen Brieffe vns versichern wollen / daß gemeldte Armee das Römische Ufer nicht anfahren würde/ (vnangesehen die Rede gehet/ daß der Ambassadeur Ersequi nur darauß warte/ vmb seine Propositiones bey Hoffe vorzubringen/ vnd selbige darnach desto fruchtbarer zu machen/) sondern daß sie in Barbarien siegeln würden/ vmb daselbst festen Fuß zu setzen/ vnd eine Bestung auffzuführen / weils die Schiffe viel Materialien vnd anders darzu gehörige Sachen vff hetten. Von Mayland schreibet man/ daß man daselbst den Cardinal Antonio ehistsens erwarten thete/ vnd spürete man / daß die Königl. Ministri bereits schriftlich mit Ihrer Eminenz sehr confident vnd in grossem Respect correspondirten, welches vielen nichts gutes vorsagen wollen / weils man sich besorgete/ es möchte hierunter eine heimliche Correspondenz beeder Cronen wider hiesigen Staat verborgen seyn / vmb die vorhabende Sache mit Commachio durchzudrücken. Verschiedener Tagen haben sich 2. von der Königin Christinz Edelute Nahmens Ferratino vnd Adami mit einander gewreyet/ da es dann so weit kommen/ daß sie einander vor der Klinge gesehen: Ob sie nun zwar bey dem ersten Blut von einander gebracht worden; So hat doch Ferratino noch immer weiter continuiert / den Adami zu injuriren/ deswegen der Diener des letzteren dem Ferratino einen sol-

solchen Stoß beygebracht / daß er in einer Stunde darnach gestorben.
Sons lassen sich so wol die Schwedisch als Französische Bedienten
gimlich insolent verspüren: Zween aber von des Ambassadeurs Leuten/
welche es gar zu grob gemacht / seynd darüber geschlagen worden.

Ein anders vom 22. Dito.

Jüngste Spanische Brieffe melden / daß Don Gio die Austria/
nach dem er umb Elvas alle offene Dörffer außplündern lassen / Cam-
po Masos dergestalt blockirer / daß nichts weder aus noch ein kommen
künde. Dasjenige Schiff / so im Porto zu Cadix im Feuer auffgan-
gen / war von Rouan gewesen / da dann in Loßbrennung des Geschüts
Feuer ins Pulver kofien / daß es mit über 300000. Cronen werth sein-
wand im Feuer verdobern.

Preßburg vom 26. Julij.

Seyd des Entsatzes mit Clausenburg ist aus Siebenbürgen die
verschiedene Woche bey der ordinari Post nichts weiters einkommen /
vnd obwohl wegen des Bischoffs von Weißen Liberation biß dato kei-
ne Hoffnung / sondern daß er dem verlaute nach aus Themeswar auff
Constantinopel überbracht werden sollen: So vermeynd man doch
mit jüngst bey Clausenburg gefangenen vornehmen Türcken eine Aus-
lösung zu treffen. Die Türcken haben in den Bergstädten den vnsen-
igen in einem geschwinden Streiffe bey 24. Personen abgenommen.
Vorgestern ist denen Landständen von Ihrer Käyserl. Majest. wegen
Endung des Landtags zur letzten Ermahnung ein Decret zugeschickt /
vnd vom Herrn Palatino Regni Ihrer Majest. Resolution vergetra-
get worden / welche hier auff versprochen / vff das möglichste sich zu be-
streiffen / vnd zu vereinigen / darmit solcher innerhalb 15. Tagen zum
Endschlusse gelangen möchte / worauff gestern mit bescheymen gewöhn-
lichen Cerimonien bey den Patribus Franciscanern vor dem hohen Al-
tar nebens Oberzeichung des Guldens Flusses Ihre Fürstl. Gn. Regni
Palatinus Herrn Graff Wroßelini von Ihrer Käyserl. Majest. zum
Kreuz geschlagen worden: Vnd weil darüber Ihre Fürstl. Gn. Herr
Dorffer Hoffmeister Fürst von Portia dero Guldens Fluß verlobren /
ist ein groß Schrecken darauff gefolget / vnd hohes Geld dem jenigen /
so

so ihn erfragen würde/versprochen worden/ da dann von den senigen/so
es endfremdet / heute früh einer / so ein Ungar/ erstopet / bey dem das
Gulden Fluß gefunden/ vnder ins Gefängniß gebracht worden/ zween
siner Mitgesellen/ so auch Ungarn/ seynd gleichfals eingezogen / vnd
sollen diese Woche zur Tortur gebracht werden. Der Tartarische Ge-
sandter wird diese Woche nochmahln Audienz haben/ vnd so dann bald
abgefertiget werden: Ihre Käyserl. Majest. haben auff der jüngsten
Jage 6: schöne Hirschen gefält/ selbige anhero bringen / vnd vnter die
Heren Magnaten außtheilen lassen. Gestern vmb 2. Uhr nach Mittag
seynd Ihre Käys. Maj. wieder nach dem Städtlein Enkersdorff/ da-
selbsten 2. Tage nach ein ander zu jagen/ von hier abgerissee.

Wien vom 2. Augusti.

Den 30. Julij ist ein Käyserl. Courirer an Chur Wähns/ wie auch
nach Paris an Marchese de Fuente / vnd ferners nach dem Spani-
schen Hofe abgefertiget worden. Ihre Erzhertogal. Durchl. Carl Jo-
seph werden sich in kurzen nach Newstadt begeben/ vnd sich alda eine
Zeitlang auffhalten/ vnd dero Recreation zuhaben: Vordem Un-
garischen Landtag höret man sehr wenig/ was derselbe noch vor einem
Ausgang nehmen wird/ siehe zuerwarten.

Dankig vom 26. Julij:

Warschauer Brieffe vom 19. dieses melden/ daß alle Boywods-
schafft/ wie auch die letztere Convocation wegen der Zahlungs Com-
mission vff Neusch Emburg geschlossen/ vnd hoffte man/ daß die Con-
söderirte ebenmäßig mit einstimmen würden. Die Uhrsache dieser Re-
solution were/ weil man angedachtem Orte die Cosacken vnd Tartarn
bey der Hand heert/ vnd die Armeen näher zum Feinde/ auch solcher ge-
stalt eher zur Action bringen könnte. Wegen der Türckischen Anschläge
vff diese Republicq ist nicht geringe Furcht/ in dem eine Nachricht nach
der andern einkompt/ daß Moldawische vnd Wallachische Völcker
sich denen Gränzen näherten/ worzu dem vermuthen nach sich leicht
die vertriebene Arminianer schlagen dürfften: Chmielnich sol/ wie
man Zeitung hat/ die rebellische Cosacken vnd Moskowiter tapffer ge-
schlagen haben.

Com

Londen vom 4. Augusti.

Gestern haben die hieselbst anwesende Holländischen Herren Ambassadeurs mit den Königl. Commissarien abermahln Conferenz gehalten / da dann verlauffen wollen / ob solten die Englischen einige neue Schwürigkeiten moviret haben / jedoch vermuthet man / daß bey Anfunfft Ihrer Königl. Majest. mit dero Fraw Mutter das Werk seine Endschafft schon erreichen würde.

Riga vom 7. Julij.

Aus der Moskow hat man vnter andern dieses / daß die Kauffleute durch eine an den Vnter Cankler eingegebene Supplication von dero Czars freyen Handel vnd Abschaffung des Kupffergeldes inständig begehret; Bey Verzögerung aber der Resolution / vnd eingezogene Nachricht / daß ihre Supplication nicht vorgebracht werden können / zu Nacht in des Vnter Canklers Hauß gefallen / vnd ihm die Burgel abgestochen: So hatte es sich auch gar zu einer Rebellion nicht vnter an gelassen / vnd fast dahin gespielt werden wollen / daß beedes der Czars selber / als dessen vornembsten Ministri sich dergleichen besorget hetten. Die Mordthat an dem Vnter Cankler verübet / war stracks nach der Königl. Schwedischen Herrn Legaten Abreise geschehen. Der Czars hatte nicht einmahl nach dem Thäter fragen lassen dürfen / vnd was das Factum an sich selbst / als wann es nicht geschehen / ganz vnterge drucket.

Dankig vom 1. Augusti.

Um Thorn herum / wie auch ganz nahe an selbiger Stadt befinden sich sehr viel Böcker / so dem Vericht nach / von den Conföderirten seyn sollen / erpressen so wohl auffm Lande / als in den Thornischen Vorstädten / Geld vnd Vnterhalt. Von Warschau wird berichtet / daß die Türcken nunmehr 4. Schancken an den Gränken der Ukraine versertiget / vnd hette die in Siebenbürgen gelegene Armee durch Moldaw vnd Wallachey dahin marchiren sollen.

Aneweyen vom 10. Dito.

Heute hat man alhie einen Betttag mit Procession vnd ander Devotion gehalten / vnd Gott angeruffen / daß das Regenwetter auffhalten / vnd ein lieblicher Sonnenschein ihnen gegeben werden / damit das liebe Getreyde zuweilen eingebracht werden möchte. **ENDE.**